

Narrenzunft: **Bräutelzunft Scheer**

Hästräger: 130



Ort: Scheer	Einwohner: 2200
Landkreis: Sigmaringen	Narrenruf: Zi - U; Zi - U; Zi - U



Es ist der Ruf nach dem Gott Zeus, dem der Ziustag, der „Zeischteg“ (Dienstag) geweiht ist.

Kleine Heimatkunde:

Das traditionsreiche Städtchen Scheer ist romantisch eingebettet in einer Flußschleife der oberen Donau. Ihren Namen erhielt die kleinste Stadt im Landkreis von den Felsklippen, früher Scerrae genannt, welche in Scheer als Abschluß des Oberen Donautales noch einmal auftreten.

Die Scheerer Fasnet ist Bestandteil der reichen Geschichte des Donaustädtchens. Sie birgt althergebrachtes Brauchtum in sich. Der Ursprung der Scheerer Fasnet, das Bräuteln, liegt sehr lange zurück. Die Aufzeichnungen gehen bis zum 30jährigen Krieg zurück.

Die Figuren:



Fanfarenzug Scheer

Tambormajor:



Die Karpatschen - Schneller, erinnern an Heidnische Brauchtum.

Häs: weiße Hemden ; weiße Hosen mit bunten Bändern;
buntbestickte Hosenträger und Gurt

Während die Kleidung den kommenden Frühling symbolisiert, erinnert das Schnellen, an die Vertreibung der bösen Geister bzw. des Winters.

Die Karpatsche besteht aus einem hölzernen Stock, an dem die etwa drei Meter lange, aus geflochtenen Stricken hergestellte Peitschenschnur befestigt ist.

Der Rußler,

auch großer Fasnetsnarr genannt, wird dem heidnischen Brauchtum zugeordnet.

Seine Kleidung ist aus Stoff und ist mit bunten Tuchflecken besetzt. Dazu gehört ein breiter Gurt mit einem Rollengeschell. Über den Kopf gestülpt, trägt er eine zum Häs passende, Stoffmaske mit roten Sehslitzen und schwarz heraushängender Zunge.

Der Rußler erinnert an den alten Dämonen- und Geisterglauben, wobei die schwarze Zunge an die Pest erinnern soll. Deshalb hat der Rußler am Fasnachtmontag auch die Aufgabe, die Gesichter vorwiegend junger Mädchen zu rußeln. (Schwarz anstreichen)



Der Zunfttrat,

wird aus Personen gebildet, die gerne Verantwortung tragen und Freude daran haben, die Fasnet zu gestalten und zu erleben. An der Spitze steht der

Zunftmeister:



Das Bräuteln,

ist der Hauptbestandteil der Scheeremer Fasnet. Der Ursprung geht bis zum 30-jährigen Krieg zurück. Damals wurde die Grafschaft im hochfürstlichen Schloß in Scheer ausgeplündert, und durch die Pest war die Einwohnerzahl von 800 auf 300 gesunken. Aus alten Überlieferungen wurde folgendes Gedicht gefunden:

Einst hot unser Ländle so hoimsuacht dr Schwed
daß koiner hot Luscht meh zum Heirotta ghet
dr Erscht der´s probiert hot in selbiger Zeit
den hot ma vor Fraid um da Bronna rom trait.



Im Mittelpunkt des Geschehens steht am Fasnachtsmontag das **Brautpaar**, das von zwei neuvermählten Gesellen dargestellt wird. Den Bräutigam kleidet ein schwarzer Kordanzug mit dem früher in unserer Gegend gebräuchlichen Schifferhut (Dreispitz). Die Braut trägt ein buntes, frühlingshaftes Kleid mit Strohhut.

Das Brautpaar ist nur am Fasnachtsmontag in Scheer maskiert und wird auch nur an diesem Tag von zwei Neuvermählten dargestellt.

↪ **Die Handwerksesellen** tragen ihre Handwerkskluft.

← **Der Obergeselle** ist der Chef der Bräutlingsesellen Er trägt Frack und Zylinder , ein weißes Hemd mit roter Seidenmasche.



Der Hanswurst, (Einzelmaske) ist dem Höfischen Brauchtum entnommen.

Diese Figur verkörpert den Töpel, der sich auf den Straßen und in den Wirtschaften herumtrieb, die Bürger aushorchte und als Verbindungsmann zum Schloßherrn diente.

Er trägt ein Harlekin ähnliches Narrenkleid. In der Hand hat er einen mit bunten Bändern geschmückten Narrenstecken, eine Abwandlung des an deutschen Höfen im 12. u.13. Jahrhundert gebräuchlichen Narrenkolbens.

Stadtkappelle Scheer

begleitet die Zunft bei ihren Veranstaltungen.

Sie spielt den Scheerer Fasnetsmarsch. Diese Melodie ist einmalig und sehr alt. Der von den Bräutlingsesellen gesungene Text entstammt einer alten mündlichen Überlieferung.

Fasnachts-Dirigent:

Der Mußbrenner, ist die jüngste Fasnetsfigur in Scheer.

Das gelbe Häs, das in eine geschwungene Zipfelhaube ausläuft, gleicht mit seinen dunkel- und hellroten Streifen einer lodernden Flamme.

Die Figur erinnert an ein Ereignis aus dem Jahre 1827: Ein wohlbekannter Ratsherr in Scheer wollte ein Haus anzünden, aber dieses Vorhaben gelang ihm nicht und er schrie immerzu: "s´muas brenna, s´muas brenna".

Als Symbol zum Anfachen von Feuer hält der Mußbrenner in der Hand einen Blasebalg.



Anmerkungen:

Der Haupttag der Scheerer Fasnacht ist der Fasnachtsmontag dort findet das traditionelle Bräuteln statt. Zuvor lädt der Obergeselle mit zwei seiner Bräutlergesellen die seit der letzten Fasnet neuvermählten und zugezogenen Personen in Scheer zum Bräuteln ein. Diese Zeremonie findet in Frack und Zylinder statt. Das Wesentliche jedoch ist, die kostenlose Bewirtung aller eingeladenen Personen in der Festhalle .Hier erfolgt auch der traditionelle Brauttanz. Bereits in den frühen Morgenstunden springt der Rußler von Haus zu Haus , um Eier, Speck, Wurst, und Geld zu sammeln, damit die geladenen Gäste beim Bräuteln bewirtet werden können.